

Unschlagbare Vorzüge

Das Velo feiert am 12. Juni seinen 200. Geburtstag – zur Freude von Pro Velo Region Wohlen

Am 12. Juni 1817 legte Karl Drais auf einem hölzernen Laufrad 14 Kilometer zurück. Dies gilt als die Geburtsstunde des Velos. Im Gegensatz zu anderen Erfindungen sind die Velos noch heute sehr gefragt. Auch in Wohlen.

Chregi Hansen

«Dass etwas, was schon so alt ist, noch immer benutzt wird, das ist auch für mich ein Phänomen», sagt Guido Meienhofer, der Präsident von Pro Velo Region Wohlen. Aber ganz klar ein positives Phänomen. «Mit keinem anderen Verkehrsmittel kommt man mit so wenig Aufwand so schnell von A nach B bei minimalem Energieverbrauch», freut er sich.

Etwas mehr als eine Stunde brauchte Erfinder Karl Drais vor genau 200 Jahren für Hin- und Rückweg von Mannheim bis zur Poststation Schwetzingen auf seinem Laufrad. Er erreichte damit eine Geschwindigkeit von 14 Stundenkilometern, ein beachtliches Tempo. Damit begann der Siegeszug des Velos um die Welt. Das Fahrrad ist heute das häufigste Verkehrsmittel weltweit. Etwa 130 Millionen von ihnen werden jährlich produziert – doppelt so viele wie Autos. In der Schweiz wurden letztes Jahr über 320'000 Velos verkauft. 65 Prozent der Haushalte besitzen ein Fahrrad.

Kritische Stellen aufzeigen

Auch in Wohlen sind viele mit dem Fahrrad unterwegs. «Das Velo hat eben viele Vorzüge. Je nach Strecke ist man viel schneller als mit dem Auto», weiss Meienhofer, der selber den Arbeitsweg immer auf zwei Rädern zurücklegt. Allerdings: Es gibt im Dorf einige kritische Stellen und Übergänge – gerade die vielen Kreis-

machen es den Velofahrern nicht immer einfach. «Weil leider zu viele Autofahrer, aber auch Velofahrer nicht wissen, wie man sich richtig verhält.» Auch andere gefährliche Stellen kennt Meienhofer. So etwa den Knoten bei der Ferro, wo der Veloweg von Villmergen in die Industriestrasse mündet. «Die Situation dort ist sehr gefährlich.» Neben den vielen Autofahrern droht auch Gefahr durch die Schienen. «Da es sich um einen kantonalen Veloweg handelt, müsste man Interesse haben, etwas zu ändern.»

Wichtigkeit erkannt

Pro Velo Region Wohlen setzt sich darum auf politischer Ebene immer wieder für mehr Sicherheit ein. Inzwischen sind Vertreter der Interessengemeinschaft bei allen wichtigen

«Automobilisten sollten sich über Velofahrer freuen

Guido Meienhofer, Präsident Pro Velo

Projekten eingebunden. «Man hat zum Glück erkannt, dass man das Velo fördern muss, wenn man die Verkehrsprobleme lösen will», freut sich der Präsident. Und macht ein Beispiel. Bei der Diskussion um den neuen Bahnhofplatz wurde in der Begleitgruppe mehr über den Standort der Veloabstellplätze diskutiert als über Parkplätze. Wenn mehr Menschen mit dem Rad unterwegs sind, profitieren alle. Je mehr Leute das Velo benutzen, desto weniger Autos sind auf der Strasse unterwegs. «Daher sollten die Automobilisten sich eigentlich über uns Velofahrer freuen und sich nicht ärgern, wenn sie mal nicht überholen können.»

In der Schweiz steckt die Veloförderung noch in den Kinderschuhen. Dies im Vergleich zu anderen euro-



Er benutzt für seinen Arbeitsweg immer das Velo: Guido Meienhofer, der Präsident von Pro Velo Region Wohlen.

Bild: Chregi Hansen

päischen Städten, wo seit Jahren konsequent Fahrradförderung betrieben wird: So sind beispielsweise in Ko-

penhagen heute mehr Velos unterwegs als Autos. Davon kann man in Wohlen nur träumen. «Dabei ist das

Fahrrad gerade in Orten wie hier das ideale Fortbewegungsmittel», ist Meienhofer überzeugt. Und wer es benutzt, tut erst noch etwas für seine Gesundheit. Und nimmt die Umwelt viel besser wahr.

Viele Anlässe und eine Initiative

Pro Velo setzt sich aber nicht nur politisch ein, sondern organisiert auch viele Anlässe. Beispielsweise die beliebten Velokurse für Kinder, den Veloflickkurs, aber auch gemeinsame Ausfahrten und Touren. Zudem kontrollieren die Mitglieder jeden Herbst die Lichter an den Velos der Schüler. Die vor 12 Jahren gegründete Gruppierung zählt rund 90 Mitglieder, schweizweit sind 35'000 Menschen Mitglied bei Pro Velo. Mit ihrer Velo-Initiative will die Gruppierung das Velofahren im ganzen Land stärken. Die notwendigen Unterschriften waren in wenigen Monaten beisammen, die Initiative ist bereits eingereicht.

Mit der neuen App Preise gewinnen

Ab kommendem Mittwoch – fast zeitgleich mit dem Jubiläum – lanciert Pro Velo Schweiz zudem mit dem «Velo-Mittwoch» eine neue schweizweite Offensive. Die Aktion schafft einen Anreiz, auf das Velo umzusatteln. Wer mittwochs auf das Fahrrad steigt, wird mit etwas Glück belohnt. Die Aktion funktioniert einfach: Wer mittwochs mindestens 3 Kilometer mit dem Velo unterwegs ist und seine Fahrten mit der «Velo-Mittwoch»-App aufzeichnet, nimmt an der Verlosung attraktiver Preise teil. Jeden Mittwoch, das ganze Jahr über. «Ich mache da sicher mit, schliesslich bin ich sowieso jeden Mittwoch mit dem Velo unterwegs», lacht Guido Meienhofer. Bevor er sich wieder aus sein Rad schwingt und zur Arbeit fährt.

Infos: www.provelowohlen.ch.